



LMT/TDA

Lebensmitteltechnologie

Technologie en denrées alimentaires

TÄTIGKEITSBERICHT

SCHULJAHR 2013/2014



| | |
|--|----------|
| <u>VORWORT DES PRÄSIDENTEN</u> | 3 |
| 1. <u>GRUNDAUSBILDUNGEN IM BERUFSFELD LEBENSMITTELTECHNOLOGE</u> | 5 |
| 1.1. LEBENSMITTELPRAKTIKERIN EBA / LEBENSMITTELPRAKTIKER EBA | 5 |
| 1.2. LEBENSMITTELTECHNOLOGIN EFZ / LEBENSMITTELTECHNOLOGE EFZ | 5 |
| 2. <u>WEITERBILDUNGEN IM BERUFSFELD LEBENSMITTELTECHNOLOGE</u> | 6 |
| 2.1. BERUFSPRÜFUNG – LEBENSMITTELTECHNOLOGE MIT EIDG. FACHAUSWEIS | 6 |
| 2.2. HÖHERE FACHPRÜFUNG – LEBENSMITTELTECHNOLOGE MIT EIDG. DIPLOM | 7 |
| 3. <u>WEITERBILDUNG BERUFSBILDNERINNEN UND BERUFSBILDNER</u> | 7 |
| 4. <u>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</u> | 7 |
| 4.1 BERUFSBILDUNGSMESSEN | 7 |
| 4.2 MEDIEN | 8 |
| 5. <u>ORGANISATORISCHE AUFGABEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT LEBENSMITTELTECHNOLOGEN</u> | 8 |
| 5.1 MITGLIEDERVERSAMMLUNG | 8 |
| 5.2 VORSTAND | 8 |
| 5.3 KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN | 8 |
| 5.4 PROJEKTE | 9 |
| 5.5 MITGLIEDERBESTAND | 9 |
| 5.6 GESCHÄFTSSTELLE | 9 |

Nehmen wir es sportlich

Geschätzte Leserinnen und Leser

2013 hatten Schweizer Sportler und Sportbegeisterte allen Grund zu jubeln: So schaffte unsere Nati die Qualifikation zur Fussballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien und die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft um Headcoach Sean Simpson wurde sensationeller WM-Finalist und Zweiter gegen Gastgeber Schweden.

Auch wenn die sportlichen Erfolge im 2014 etwas bescheidener sind, kann man sich fragen, wie ein kleines Land wie die Schweiz es schafft, sich auf internationaler Ebene zu behaupten und mit viel grösseren Nationen auf Augenhöhe zu spielen. Die Nachwuchsförderung, die Aus- und Weiterbildung von Sportlern und Trainern und die Kooperation zwischen Bund und Sportorganisationen spielen sicher eine bedeutende Rolle. Gute Coachs, eine in allen Landesteilen gemeinsame Identität und eine positive Einstellung sind weitere Erfolgsfaktoren.

Auch im Bereich Wirtschaft belegt unser Land eine Spitzenposition: Sei es bei der Beschäftigungsquote oder dem Bruttoinlandprodukt pro Kopf, die Schweiz gehört weltweit nach wie vor zu den „Top Ten“. Es ist oft von Schweizer Präzision, Belastbarkeit und Zuverlässigkeit die Rede. Meiner Meinung nach ist aber das Schweizer Bildungssystem einer der wichtigsten Schlüssel unseres Wohlstandes. Unser duales System der Berufsausbildung wird in vielen Ländern als Vorzeigemodell angesehen. Gerade Entwicklungsnationen besuchen uns immer wieder, um sich von unseren Methoden zu inspirieren.

Das Schweizer duale Bildungssystem öffnet den Jugendlichen die Tür zur Arbeitswelt. Die Lernenden erwerben nicht nur theoretisches Wissen in der Berufsfachschule, sondern auch die praktischen Grundlagen im Betrieb. Und noch viel wichtiger: Es wird ihnen von Anfang an Verantwortung übertragen und sie lernen den Arbeitsalltag kennen. Mit anderen Worten, sie entwickeln nicht nur ihre Fachkompetenzen, sondern auch ihre Sozialkompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, qualitätsorientiertes und eigenverantwortliches Handeln. Sie haben nach Abschluss ihrer Ausbildung bereits Berufserfahrung, was ihren Einstieg in die reale Arbeitswelt enorm erleichtert.

Eine jüngst durchgeführte Umfrage unter Jugendlichen, die soeben ihre Lehre abgeschlossen hatten, ergab, dass dieser Schritt ins Berufsleben für eine Mehrheit von ihnen zwar richtig und wichtig war, aber unter keinen Umständen der Abschluss ihrer Ausbildung bedeutete. Die Weiterbildung spielt eine ebenso entscheidende Rolle wie die berufliche Grundbildung. Das Berufsfeld Lebensmitteltechnologie bietet mit der Berufsprüfung, der Höheren Fachprüfung und mit dem Studiengang Lebensmitteltechnologiker HF ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten.

Dabei nehmen unsere Schulen in den beiden wichtigsten Landesteilen eine Schlüsselposition ein. Wenn wir bei der Metapher aus dem Sport bleiben, stellen wir fest, dass der Baselbieter Tennismeister Federer und der Westschweizer Outsider Wawrinka zwar unterschiedliche Qualitäten besitzen, jedoch beide zur Elite der Tenniswelt gehören. Analog spielen der Strickhof in der Deutschschweiz und Grangeneuve in der Romandie mit anderen Grundbedingungen (vor allem in der Schülerzahl), erreichen jedoch beide wie unsere zwei Tennis-Asse Spitzenresultate.

Die Revision der Grundausbildung LMT EFZ ist nun abgeschlossen und ca. 100 Lernende haben im August 2013 ihre Ausbildung nach neuem Bildungsplan gestartet (80 am Strickhof und 14 in Grange-neuve). Die Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (B&Q) sowie die Aufsichtskommission und die Kurskommission für überbetriebliche Kurse (üK) wurden konstituiert und die üKs sind weitgehend organisiert. Die Projektgruppe BiVo LMT EFZ arbeitet zurzeit an den Wegleitungen der Qualifikationsverfahren und an der Ausbildung der Berufsbildner und Prüfungsexperten weiter.

Eine weitere Aufgabe der AG LMT ist es, unser Berufsfeld im Allgemeinen und unsere Berufe Lebensmitteltechnologie EFZ und Lebensmittelpraktiker EBA mit gezielten Werbemassnahmen noch bekannter zu machen. Speziell in der Westschweiz gibt es noch zu wenige Lebensmittelpraktiker und der tiefe Schülerbestand erschwert den Schulunterricht. Wir möchten deshalb an die Betriebe appellieren, diese Ausbildung vermehrt zu unterstützen. Neben der Überarbeitung unserer Homepage und der Berufsbildungsbroschüre wurden zwei neue Filme „EinBlick auf...“ über die beiden Berufe gedreht. Die DVD mit den Filmen in drei Landessprachen ist bei der Geschäftsstelle erhältlich und soll dort eingesetzt werden, wo potentielle Lernende sich über ihren zukünftigen Ausbildungsweg informieren.

Sehr geehrte Mitglieder der AG LMT

Am 20.06.13 haben Sie mich zum neuen Präsidenten der AG LMT gewählt. Ich danke Ihnen für das Vertrauen und freue mich auf diese Aufgabe, zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes. Als gebürtiger Westschweizer werde ich mich bemühen, unseren schönen Beruf in allen Landesteilen zu verbreiten und zu vertreten. So erscheint zum Beispiel unser Jahresbericht dieses Jahr zum ersten Mal auch auf Französisch.

An erster Stelle möchte ich mich bei meinem Vorgänger Hans Peter Köppel für den Jahrzehnte langen Einsatz zu Gunsten unseres Berufes und der AG LMT herzlich bedanken. Mein spezieller Dank gilt auch den Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle. Ohne sie wären die Organisation der überbetrieblichen Kurse, der Berufsbildner-, Experten- und Weiterbildungskurse und der Qualifikationsverfahren sowie die Koordination zwischen Lernenden, Betrieben, Bund und Kantonen unmöglich. Ich danke weiter von Herzen den Mitgliedern des Vorstandes, der Kommissionen und der Arbeitsgruppen, den Vertretern der Berufsfachschulen, des SBF1 und der Kantone, den Prüfungsexperten sowie allen, die sich im Betrieb, in der Schule und an den überbetrieblichen Kursen für die Berufsbildung einsetzen.

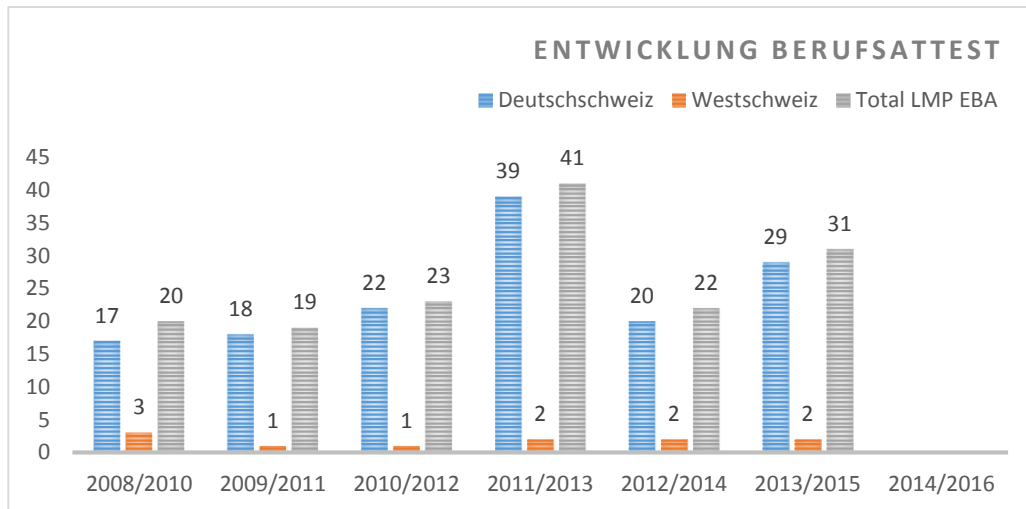
Stéphane Quellet

Präsident Arbeitsgemeinschaft Lebensmitteltechnolog

1. Grundausbildungen im Berufsfeld Lebensmitteltechnologie

1.1. Lebensmittelpraktikerin EBA / Lebensmittelpraktiker EBA

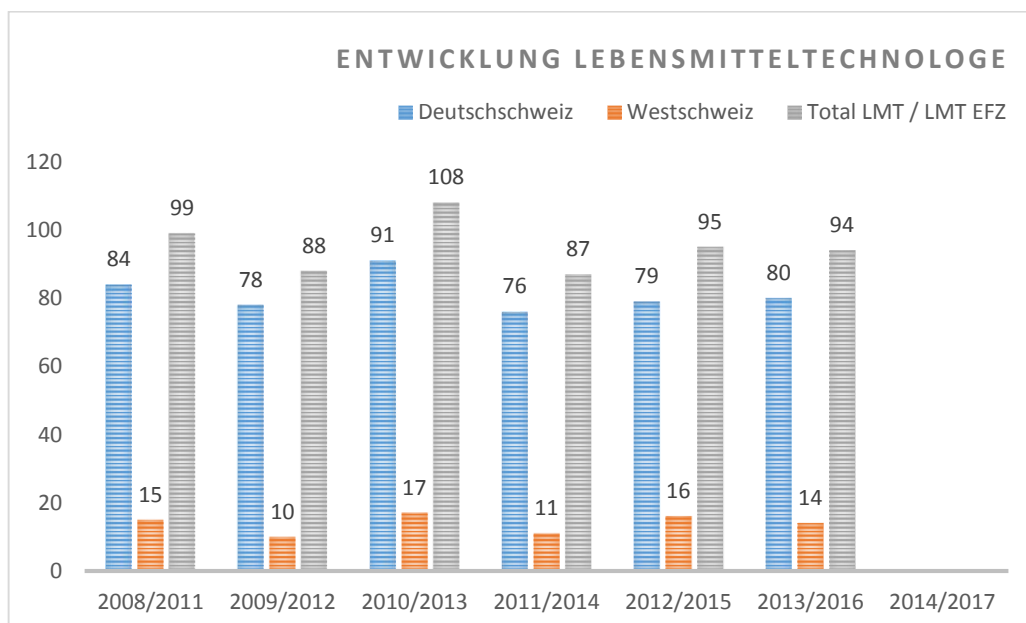
Gestützt auf die Statistik des Schweiz. Dienstleistungszentrums Berufsbildung SDBB bieten 39 Organisationen der Arbeitswelt die 2-jährige Attestausbildung an. In der Deutschschweiz hat sich der LMP EBA seit dem Start 2008 gut etabliert. In der Westschweiz ist das Interesse an dieser Grundausbildung trotz vorhandener Ausbildungsbetriebe leider sehr gering.

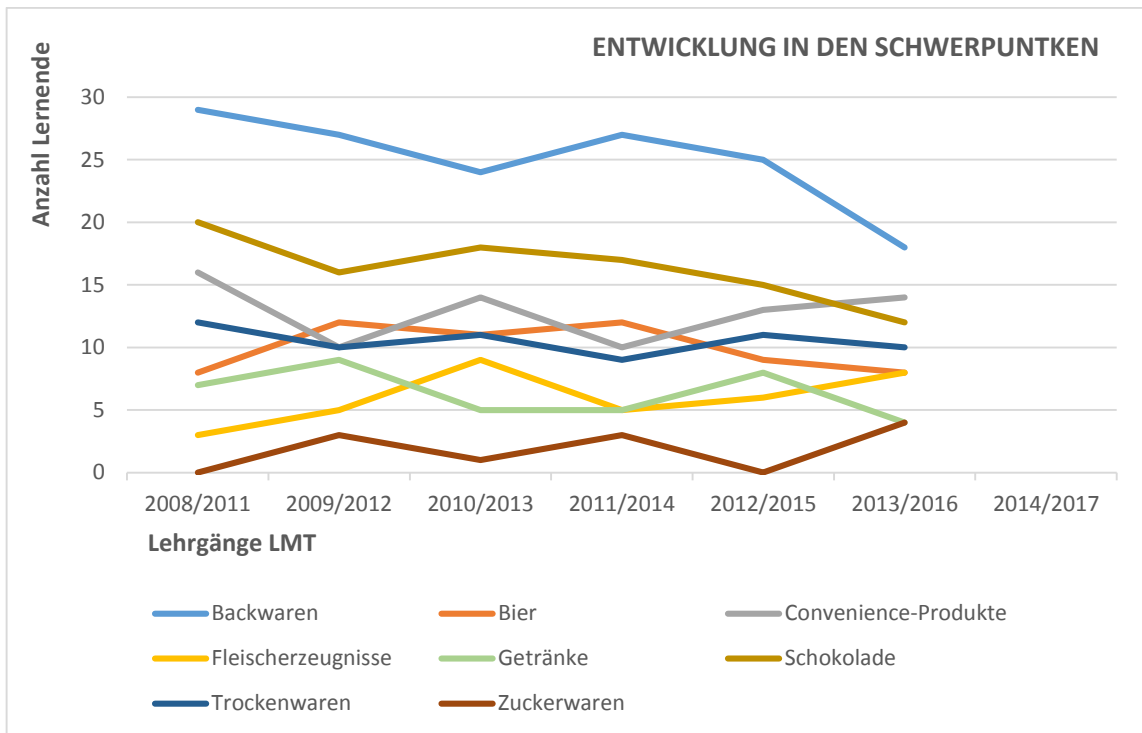


Im Sommer 2014 schlossen in der Deutschschweiz 21 Kandidaten die Lehrabschlussprüfungen erfolgreich ab (Vorjahr 37). In der Westschweiz waren 2 Kandidaten erfolgreich (Vorjahr 2).

1.2. Lebensmitteltechnologin EFZ / Lebensmitteltechnologie EFZ

In über 80 Produktionsbetrieben der schweizerischen Lebensmittelindustrie werden in der Deutsch- und Westschweiz Lebensmitteltechnologien ausgebildet. Gestützt auf die Lehrstellenumfrage bestanden im Juli 2014 gesamtschweizerisch total 276 Lehrverhältnisse (94 im ersten, 95 im zweiten und 87 im dritten Ausbildungsjahr).





Im Sommer 2014 schlossen in der Deutschschweiz 70 Kandidaten ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich ab. In 54 Ausbildungsbetrieben wurden die praktischen Arbeiten durchgeführt (23 VPA, 53 IPA). 109 Experten standen dafür im Einsatz. Der Gesamtnotendurchschnitt liegt - wie im Vorjahr - bei 4.8. 13 Kandidaten schlossen die LAP nicht erfolgreich ab.

In der Westschweiz wurden 11 Kandidaten aus 6 verschiedenen Ausbildungsbetrieben geprüft. 10 Kandidaten schlossen die Prüfungen im Sommer 2014 erfolgreich ab. Der Gesamtnotendurchschnitt liegt bei 4.9 (Vorjahr 4.7)

2. Weiterbildungen im Berufsfeld Lebensmitteltechnologie

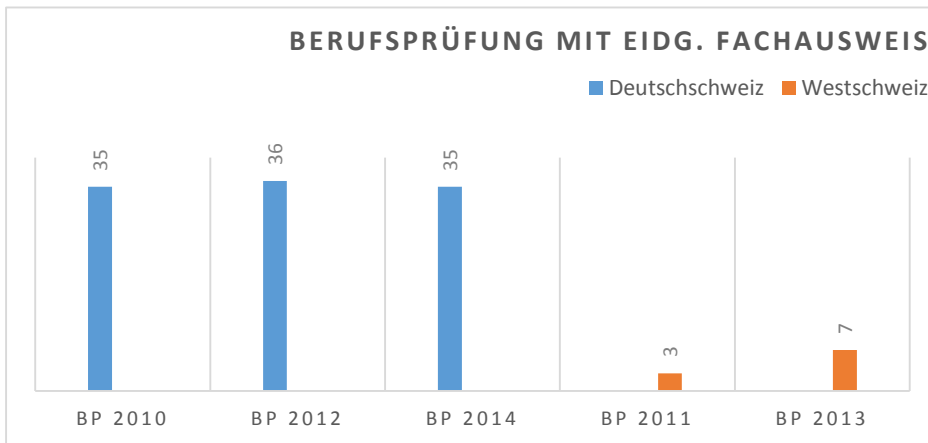
2.1. Berufsprüfung – Lebensmitteltechnologie mit eidg. Fachausweis

In Zusammenarbeit mit dem Strickhof Wädenswil startete in der Deutschschweiz im Herbst 2013 der dritte Lehrgang BP LMT mit 42 Kandidaten. Nach den Vorbereitungskursen fand im April 2014 die Theorieprüfung statt mit anschliessender Erarbeitung der Fallstudie im Betrieb. Die Prüfungsergebnisse werden Ende August 2014 bekannt sein. Die Übergabe der Fachausweise erfolgt am 3. Oktober 2014 in Wädenswil.

Gestützt auf die hohe Nachfrage startete im Juni 2014 in Wädenswil ein Zwischenlehrgang BP LMT mit 39 Kandidaten. Die Theorieprüfung ist im Dezember 2014 vorgesehen, anschliessend die Erarbeitung der Fallstudie mit Abschluss im April 2015.

In der Westschweiz wird der dritte Lehrgang BP LMT voraussichtlich im Herbst 2014 mit den Vorbereitungskursen gestartet. Durch die kleinen Klassengrössen ist es sehr schwierig, die Ausbildung kostendeckend anzubieten.

Nebst den Fachpersonen für den theoretischen Unterricht bzw. Prüfungen stehen für die Begleitung der praxisorientierten Arbeiten über 100 Fachpersonen aus den verschiedenen Branchenbereichen als Prüfungsexperten zur Verfügung (pro Arbeit 2 PEX). Ohne diese Unterstützung aus den Betrieben wäre die Durchführung unmöglich. An dieser Stelle besten Dank an die Unternehmen, welche die Expertentätigkeit qualifizierter Mitarbeiter unterstützen.



2.2. Höhere Fachprüfung – Lebensmitteltechnologie mit eidg. Diplom

Der dritte Ausbildungsgang startet in der Deutschschweiz mit den Vorbereitungskursen im Oktober 2014. Die Prüfungen sind im April 2015 vorgesehen, Abschluss der Ausbildung mit der Übergabe der Diplome im Oktober 2015. Bisher haben im Lehrgang 2011 20 und im Lehrgang 2013 27 Kandidaten die Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom erfolgreich abgeschlossen. In der Westschweiz wurde bisher noch kein Lehrgang HFP LMT angeboten.

3. Weiterbildung Berufsbildnerinnen und Berufsbildner



Im ersten Quartal 2014 wurden in der Deutsch- und Westschweiz unterschiedliche Kurse für Berufsbildungsverantwortliche durchgeführt. Die Kursinhalte wurden gestützt auf die neue Bildungsverordnung LMT EFZ angepasst. Mit dem überarbeiteten Lehrheft „Lernendenausbildung in der Lebensmittelindustrie“ werden verschiedene Themen im Zusammenhang mit dem Umgang mit Jugendlichen, dem Lernen und Lehren oder der Kommunikation im Berufsalltag vertieft behandelt.

Um die Kompetenzen von vorgesetzten Fachpersonen und Prüfungsexperten in der Prüfungsform IPA (individuelle praktische Arbeit) zu festigen und allfällige Unsicherheiten abzubauen, wurde auch im Berichtsjahr ein 1-tägiger Kurs angeboten.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Berufsbildungsmessen

Die Berufe LMT und LMP wurden im Berichtsjahr von verschiedenen Mitgliedfirmen und der Berufsfachschule Wädenswil an folgenden Berufsbildungsmessen präsentiert:

- | | | |
|-------------------|-----------------------------------|----------------------|
| - 06.-10.09.2013 | Berner Ausbildungsmesse BAM, Bern | Berner Firmen |
| - 19.-21.09.2013 | Berufsmesse Thurgau, Weinfelden | Chocolat Bernrain AG |
| - 23.-27.10.2013 | Berufsschau Liestal | Feldschlösschen |
| - 18.-23.11.2013 | Berufsmesse Zürich | Strickhof Wädenswil |
| - 28.-30. 04.2014 | Exposition des Métiers bei Coop | Coop Aclens |

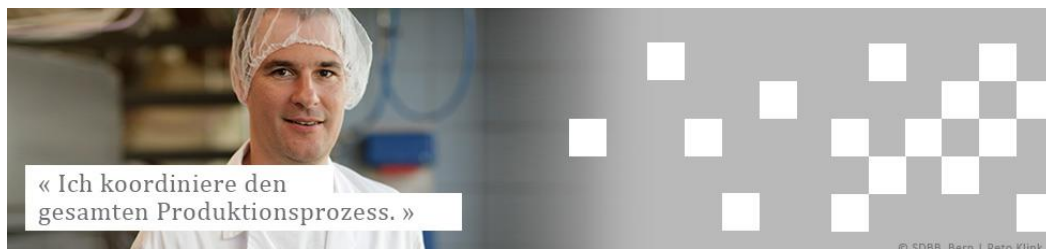
Standelemente und Broschüren werden von der AG LMT zur Verfügung gestellt.

4.2 Medien

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum Berufsbildung SDBB und der Firma Wander AG wurde die DVD „EinBlick auf...“ neu realisiert. Der Film zeigt in konzentrierter Form den Arbeitsalltag und die Aufgaben der Berufsleute LMP EBA und LMT EFZ. Die DVD ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache ausgefertigt.

Ebenfalls mit der SDBB wurde das Berufsbild LMT EFZ – LMT EBA neu aufgelegt (d/f). Die Broschüre zeigt persönliche Porträts aus verschiedenen Schwerpunkten und informiert über Arbeitssituationen, berufliche Perspektiven sowie Details über die Anforderungen der beiden Grundausbildungen wie auch Weiterbildungsmöglichkeiten.

Der Internetauftritt www.lebensmitteltechnologe.ch wurde komplett überarbeitet und neu in drei Bereiche strukturiert: Hauptbereich Berufsbild Lebensmitteltechnologe, Unterbereiche Lebensmittelpraktiker und Weiterbildungen sowie ein Bereich für die Lehrbetriebe und die Organisation der AG LMT. Neu können Veranstaltungen und News auf der Internetseite aktuell aufgeschaltet werden.



5. Organisatorische Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft Lebensmitteltechnologen

5.1 Mitgliederversammlung

Gestützt auf den Vorstandsbeschluss vom 16. April 2014 werden die statutarischen Geschäfte 2014 auf dem Korrespondenzweg genehmigt.

5.2 Vorstand

Der Vorstand tagte unter dem Präsidium von Stéphane Quellet am 5. November 2013 in Bern und am 16. April 2014 in Bischofzell (BINA).

5.3 Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die Mitglieder des Vorstandes, der verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen werden im Anhang zu diesem Tätigkeitsbericht aufgelistet. Aufgrund der revidierten 3-jährigen Grundausbildung wurden die Kommission Berufsentwicklung & Qualität und die üK-Kommission neu gebildet.

Im Vorstand ersetzt Martin Leutwiler (Unilever GmbH) den ausscheidenden Ernst Messerli und übernimmt zusammen mit Frau Cornelia Thoma (MBA Zürich) die Aufgaben in der Prüfungskommission PK32 des Kantons Zürich. Daniel Schmoutz (Nestlé Suisse SA) scheidet ebenfalls aus dem Vorstand aus. Seine Aufgabe im Ausschuss Westschweiz nimmt neu Laurent Remy (Micarna SA Courtepin) wahr.

5.4 Projekte / Ausblick

Im Berichtsjahr wird die gesetzlich verlangte 5-Jahres-Überprüfung der 2-jährigen Grundausbildung LMT EBA wie auch eine Machbarkeitsstudie für die Validierung von Bildungsleistungen für den Beruf LMT EFZ vorbereitet.

5.5 Mitgliederbestand

Die Arbeitsgemeinschaft Lebensmitteltechnologien umfasst aktuell 110 Ausbildungsbetriebe und Organisationen.

5.6 Geschäftsstelle

Seit dem 1. Mai 2014 ist der Geschäftssitz der AG LMT an der Worbstrasse 52 in Muri bei Bern (bisher Elfenstrasse 19, Bern). Die Geschäftsleitung obliegt unverändert Dr. Urs Reinhard, unterstützt von Frau Verena Schmid in den operativen Geschäften. Ab 1. Juli 2014 wurde das Sekretariat mit Frau Andrea Haener erweitert.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die wertvolle Unterstützung in unseren Aufgaben bedanken wir uns ganz herzlich beim Präsidenten und den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitgliedfirmen, den Fachpersonen aus den Kommissionen und Arbeitsgruppen, den Vertretern der Berufsfachschulen sowie allen in unserem Berufsfeld im Einsatz stehenden Personen.

Muri bei Bern, im August 2014

Arbeitsgemeinschaft Lebensmitteltechnologien

Dr. Urs Reinhard
Geschäftsführer

Verena Schmid
Fachliche Leitung